

PRESSEINFORMATION

10 Jahre Forum Frohner

Fokus Frohner: Die Sammlung Gabriel



Presserundgang: 14.10.2017, 10.00 Uhr

Eröffnung: **14.10.2017, 11.00 Uhr**

Ort: Forum Frohner, Minoritenplatz 4, 3500 Krems-Stein

Ausstellungsdauer: **15.10.2017 – 08.04.2018**

Öffnungszeiten: Di – So, 11.00 – 17.00 Uhr, Mo geschlossen (außer Feiertag)

T +43 2732 908010 | office@forum-frohner.at | forum-frohner.at

INHALT

Jubiläumsausstellung „Fokus Frohner: Die Sammlung Gabriel“	3
10 Jahre Forum Frohner	4
Publikation: <i>Adolf Frohner. Malerei. Werkverzeichnis Band 2</i>	5
Ausstellungen in 10 Jahren Forum Frohner	6
Künstler/innen in 10 Jahren Forum Frohner	7
10 Zitate – 10 Jahre Forum Frohner	8
Zum Jubiläum eine Praline	9
Ausstellungsdaten	10

Jubiläumsausstellung

Fokus Frohner: Die Sammlung Gabriel

Die Ausstellung zum 10-Jahres-Jubiläum des Forum Frohner richtet den Fokus auf das Werk Adolf Frohners. Zu sehen ist eine österreichische Privatsammlung, die erstmals in der Öffentlichkeit präsentiert wird: Die Sammlung Gabriel. Das Wiener Sammlerpaar Harald und Mechtilde Gabriel lernte Adolf Frohner durch Vermittlung des Galeristen Erich Gabriel, Cousin von Harald Gabriel, in den 1960er Jahren kennen. Adolf Frohner hatte zu dieser Zeit sein Atelier in der Paradisgasse im 19. Wiener Bezirk in unmittelbarer Nachbarschaft der Gabriels. Es entwickelte sich ein Naheverhältnis und das junge Paar begann, Werke des befreundeten Künstlers zu sammeln. In einigen Jahrzehnten entstand eine umfangreiche Sammlung, die sich nach dem Motto „Fokus Frohner“ primär auf das Werk Adolf Frohners konzentrierte.

Die Sammlung Gabriel umfasst neben Radierungen und Zeichnungen auch malerische Schlüsselwerke aus den 1960er und 1970er Jahren. In dieser Periode entwickelte Adolf Frohner ausgehend vom Wiener Aktionismus einen neuen Zugang zur Figuration. Außerdem gelang ihm mit der Teilnahme an der Biennale von São Paulo 1969 und der Biennale von Venedig 1970 der internationale Durchbruch. Die figurativen Arbeiten bilden den Schwerpunkt der Sammlung Gabriel, begleitet von ausgewählten Blättern der präfigurativen Phase.

Mit der Arbeit „Verschlossenes“ (1962) findet sich in der Sammlung ein seltenes Werk, in dem Frohner mit Materialien wie Jute und Gips in Kombination mit reduktiven malerischen Elementen experimentierte. Das Aquarell „Ohne Titel“ (1965) integriert hingegen Zeitungsausschnitte und demonstriert Adolf Frohners Suche nach den neuen figurativen Bildelementen. Das Gemälde „Hochzeit der Schwestern“ (1967) zeigt die für Adolf Frohner typischen Frauengestalten. Mit Anregungen aus der Art brut definieren sie ein neues Menschenbild, das sich kritisch mit der „Conditio humane“ befasst. Die bildnerischen Werke der Sammlung werden mit detailliertem Archivmaterial, Presserezeptionen sowie liebevoll aufbewahrten Kleinoden wie Plakaten, Sonderausgaben von Publikationen und persönlichen Widmungen ergänzt. Die Ausstellung rückt die persönliche Note und den individuellen Zugang des Sammlerpaars in den Vordergrund. Durch den Blick der Sammler öffnet sich ein neuer Zugang zu Adolf Frohners Position zu Kunst und Realität, die er im Statement „Kunst muss nicht schön sein. Aber sie muss notwendig sein“ auf den Punkt brachte.

Entdeckt wurde die Sammlung Gabriel im Zuge der Recherche für das Werkverzeichnis zur Malerei Adolf Frohners, das nach mehrjähriger Arbeit zum Jubiläum des Forum Frohner erscheint und bei der Ausstellung präsentiert wird.

Kuratorin: Elisabeth Voggeneder

10 Jahre Forum Frohner

Das Forum Frohner im ehemaligen Minoritenkloster in Stein wurde 2007 eröffnet und dem österreichischen Künstler Adolf Frohner (1934–2007) gewidmet. Wie Dieter Ronte, von 2007 bis 2015 künstlerischer Leiter des Hauses, feststellte, wollte Frohner „dezidiert kein eigenes Museum, sondern ein Forum, in dem spannende kulturelle Arbeit geleistet werden kann“. Seit der Antike steht der Begriff „Forum“ für ein Zentrum, einen Platz, Marktplatz oder Treffpunkt. Der Bau des Architekten Lukas Göbl ist ein zeitgenössischer White Cube, der sich in das Ensemble des historischen Klosters einfügt und sich gemäß dieser Idee zum Minoritenplatz hin öffnet.

Leider verstarb Adolf Frohner unerwartet im Jänner 2007 und konnte die Eröffnung „seines“ Forums nicht mehr miterleben. Die erste Ausstellung mit dem Titel „Zufälle, die ich provoziere“ – eine Personale zu Adolf Frohner – wurde am 29. September 2007 eröffnet. Seither folgt die Programmatik des Hauses Adolf Frohners weitsichtigem Credo. Es findet ein breitgefächertes Parcours an Ausstellungen und Veranstaltungen statt, die Aspekte aus allen Bereichen der Kultur verbinden. In der letzten Dekade fanden über 26 Ausstellungen mit über 200 Künstler/innen statt. Der Bogen reichte von Einzelpräsentationen verwandter Zeitgenoss/innen bis zu thematischen Fragestellungen, von nationalen bis zu internationalen Positionen. Das Forum Frohner umfasste auch Aspekte der Gegenwartskunst. Das Ausstellungsprogramm wurde mit Diskussionen, Musikveranstaltungen und Lesungen ergänzt. Durch die Zusammenarbeit mit der Adolf Frohner gemeinnützigen Privatstiftung, die das Werk Frohners wissenschaftlich aufarbeitet, ergeben sich neue Einblicke in Adolf Frohners Œuvre, wie z.B. 2012 mit der Ausstellung „Gesellschaft mit beschränkter Schönheit. Adolf Frohner. Das plastische Werk“. Erstmals wurden wenig bekannte Objekte und Plastiken Frohners präsentiert.

Elisabeth Voggeneder, künstlerische Direktorin des Forum Frohner, setzt den eingeschlagenen Weg fort und versucht verstärkt, mit Statements zu aktuellen Diskursen Frohners kritische Denkweisen spartenübergreifend zu reflektieren. Ausstellungen wie zuletzt „Hommage an Werner Hofmann (part 1). Biennale des Jeunes de Paris 1967“ werfen im Zusammenhang mit Persönlichkeiten, die Adolf Frohner begegneten, kunsthistorische und gesellschaftliche Fragen auf. Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit dem mumok und in Kooperation mit dem Forum Morgen realisiert und wird 2018 mit einem international besetzten Symposium zu Werner Hofmann fortgesetzt. Das Forum Frohner schafft damit einen Ort der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Ideen und Fragestellungen via Kunst, abseits etablierter Pfade.

Publikation: *Adolf Frohner. Malerei. Werkverzeichnis Band 2*

Anlässlich des 10-Jahre-Jubiläums des Forum Frohner erscheint das von Dieter Ronte und Elisabeth Voggeneder für die *Adolf Frohner gemeinnützige Privatstiftung* herausgegebene Werkverzeichnis zu Adolf Frohners Malerei. Die Publikation folgt dem ersten Band *Adolf Frohner. Plastik*, erschienen im Jahr 2014, in dem Frohners plastisches Werk mit nahezu 250 Objekten dargestellt und die Plastik als impulsgebendes Experimentierfeld seiner Arbeit gezeigt wurde. Mit der Aufarbeitung seines malerischen Œuvres, das an die 650 Werke umfasst, wurde nun – nach langjähriger Recherche – der Kern seines bildnerischen Wirkens erfasst, mit dem Frohner seit den späten 1960er Jahren internationale Aufmerksamkeit erlangte. Mit Textbeiträgen zahlreicher Autoren wird darin die Bedeutung von Adolf Frohners Malerei aus heutiger Sicht beleuchtet. Die erstmals vorliegende chronologische Auflistung des malerischen Werks gibt die Möglichkeit, neue Schwerpunkte zu finden und Aspekte zu definieren. Ein umfangreicher ergänzender Abschnitt setzt sich mit der Biografie und dem Wirken des engagierten Denkers Frohner auseinander und ist mit einer kompletten Ausstellungsliste und Bibliografie ein wesentlicher Schritt in der kunsthistorischen Aufarbeitung des vielfältigen und umfangreichen Gesamtwerks von Adolf Frohner.

Titel: *Adolf Frohner. Malerei. Werkverzeichnis Band 2*

Herausgeber: Dieter Ronte, Elisabeth Voggeneder

Verlag: Kerber Verlag

Erscheinungsjahr: 2017

Format: 28 x 23 cm

Bindung: Hardcover

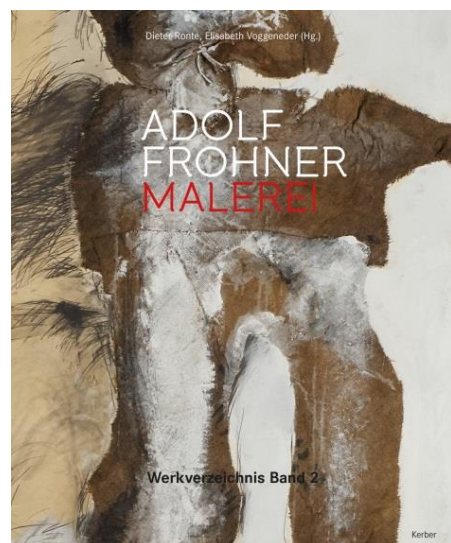
Sprache: Deutsch

ISBN: 978-3-7356-0241-1

Seiten: 328

Textbeiträge: Brigitte Borchhardt-Birbaumer, Wolfgang Drechsler, Dieter Ronte, Florian Steiniger und Elisabeth Voggeneder sowie ein Interview mit Peter Baum

Verkaufspreis: € 65



Ausstellungen in 10 Jahren Forum Frohner

Fokus Frohner.

Die Sammlung Gabriel
15.10.2017 – 08.04.2018

Hommage an Werner Hofmann (part 1).

Biennale des Jeunes de Paris 1967
21.05. – 01.10.2017

Das Abenteuer Wirklichkeit

20.11.2016 – 09.04.2017

Rot ich weiß Rot

Kritische Kunst für Österreich
22.05 – 06.11.2016

Sequenz & Polyvalenz.

Friedrich Cerha
14.02. – 28.03.2016

Das Prinzip Collage

11.10.2015 – 31.01.2016

Nach Picasso.

Auf Spurensuche in der jungen österreichischen Kunst
10.05. – 27.09.2015

Blutorgel.

Adolf Frohners Anfänge im Wiener Aktionismus
07.09.2014 – 06.04.2015

Aktionistinnen

18.05. – 24.08.2014

Essen in der Kunst.

Genuss und Vergänglichkeit
20.10.2013–23.03.2014

Adolf Frohner.

Psycholandschaften
18.05. – 29.09.2013

New Frontiers.

Zeichen
(externes Projekt)
24.03. – 14.04.2013

Gesellschaft mit beschränkter Schönheit.

Adolf Frohner
Das plastische Werk
21.10.2012 – 17.03.2013

Im blauen Dunst.

Tabak in der Kunst
13.05. – 30.09.2012

Glanz und Elend der Moderne.

Padhi Frieberger
16.10.2011 – 15.04.2012

Magischer Abfall.

Metamorphosen des Alltags in der Kunst
12.06. – 02.10.2011

Wilde Zeichen.

Graffiti in der Kunst
27.03. – 29.05.2011

Bacchus

10.10.2010 – 13.03.2011

Les Femmes Fatales

18.07. – 03.10.2010

Vagabundierende Gedanken.

Adolf Frohner
28.03. – 04.07.2010

Schönheit des Hässlichen

11.10.2009 – 14.03.2010

Chili con Carne.

Eine Gegenausstellung
12.07. – 04.10.2009

Der Maler und Zeichner.

Alfred Hrdlicka
15.03. – 21.06.2009

Ein Vehikel irgendwo.

Joseph Beuys - Die Multiples
28.09.2008 – 01.03.2009

Dem Bild die Gedärme herausreißen.

Adolf Frohner
29.06. – 14.09.2008

Welch tiefes, schwankendes Ding.

Adalbert Stifter und Adolf Frohner
30.03. – 15.06.2008

Zufälle, die ich provoziere.

Adolf Frohner
30.09.2007 – 24.02.2008

Künstler/innen in 10 Jahren Forum Frohner

a room of one's own, Marc Adrian, Fritz Aigner, Jakob Alt, Nándor Angstenberger, Eduard Ansen-Hofmann, Ovidiu Anton, Siegfried Anzinger, Christian Ludwig Attersee, Iris Christine Aue, AVANT, Emmanuel Bachrach-Barée, Alfredo Barsuglia, Alexandra Baumgartner, Christian Bazant-Hegemark, BC-Kollektiv, Franz Beer, Zanny Begg, Renate Bertlmann, Joseph Beuys, Hans Bischoffshausen, Herbert Boeckl, Brassai, Aubrey Beardsley, Günter Brus, Bernhard Buhmann, Paul Busk, Michael Buthe, Hans Canon, Friedrich Cerha, César, Georg Chaimowicz, César, Linda Christanell, Christo, Heinz Cibulka, Martha Cooper, Georgia Creimer, Björn Dahlem, Manfred Deix, Johannes Deutsch, Julius Deutschbauer / Gerhard Spring, DIE DAMEN, Karl Diefenbach, Brad Downey, Thomas Draschan, Cornelius Dusart, Hannes Egger, Ben Eine, Christian Eisenberger, Robert Filliou, Tone Fink, Wolfgang Flatz, Lucio Fontana, Dietmar Franz, Padhi Frieberger, Anita Friccek, Dieter Froelich, Adolf Frohner, Bernhard Fruehwirth, Rita Furrer, gelitin, OSGEMEOS, Gilbert & George, Gottfried Goebel, Lukas Göbl, Regina Götz, Franz Graf, George Grosz, Raymond Hains, Richard Hambleton, Robert F. Hammerstiel, Markus Hanakam & Roswitha Schuller, Amina Handke, Al Hansen, Marlene Haring, Christa Hauer-Fruhmann, Marlene Hausegger, Johann Hauser, Sebastian Heinemeyer, Gottfried Helnwein, Geoffrey Hendricks, Florence Henri, Karen Holländer, August Holmberg, Elisabeth Homar, Lucas Horvath, Mark Hosking, Marcel Houf, Eva Hradil, Alfred Hrdlicka, Bernadette Huber, Franz Hubmann, Christian Hutzinger, Jörg Immendorff, Nicolas Jasmin, JR, Ernst Juch, Birgit Jürgenssen, Gudrun Kampl, Johanna Kandl & Ingeborg Strobl, Leo Kandl, Franz Kapfer, Karl Karner, Eduard Kasparides, Iris Kettner, Michael Kienzer, Friedrich Kiesewetter, Wolfgang Klaphek, William Klein, Pierre Klossowski, Imi Knoebel / Gerry Schum, Daniel Knorr, Ronald Kodritsch, Kiki Kogelnik, Zenita Komad, Moussa Kone, Michaela Konrad, Martin Krenn, Martin Krenn in Kooperation mit Wolfram Kastner, Richard Kriesche, Germaine Krull, Elke Krystufek, Paweł Książek, Alfred Kubin, Leopold Kupelwieser, Yayoi Kusama, Joseph Lanzedelly d. Ä., Claudia Larcher, Johann Hans Larwin, Maria Lassnig, Tatiana Lecomte, Franz Lefler, Markus Leixner, Edgar Lissel, Constantin Luser, Victor Mahu, Hans Makart, Man Ray, Viktor Matejka, Elfriede Mejchar, Kurt Moldovan, Pierre Molinier, Alois Mosbacher, Kolo Moser, Klaus Mosettig, Otto Muehl, Johann Michael Neder, Arnulf Neuwirth, Flora Neuwirth, Helmut Newton, Hermann Nitsch, Oswald Oberhuber, Ona B., Ona B. & Zhu Yan, Ingrid Opitz, Meret Oppenheim, Max Oppenheimer, Hermann J. Painitz, Florentina Pakosta, Blinky Palermo, Edith Payer, Klaus Pichler, Walter Pichler, Margot Pilz, Michael Pisk, Ingeborg G. Pluhar, Rudolf Polansky, Heribert Potuznik, Patrick Pregesbauer, Walter Prenner, Alfons Pressnitz, Lukas Pusch, Pieter Jansz Quast, Helmut Rainer, Carol Rama, Adele Razkóvi, Werner Reiterer, Paul Renner, Andrea Ressi, Oliver Ressler, Bettina Rheims, Franz Riedl, Thomas Riess, Dieter Roth, Gerhard Rühm, Henry Ryland, Farid Sabha, Josef Saller, Judith Saupper, Toni Schade, Roman Scheidl, Markus Schinwald, Christoph Schirmer, Martin Johann Schmidt, Martin Schnur, Max Schödl, Hari Schütz, Raja Schwahn-Reichmann, Rudolf Schwarzkogler, Constanze Schweiger, Stefanie Seibold, Peter Sengl, Deborah Sengl, Roman Signer, Christian R. Skrein, Erich Sokol, Daniel Spoerri, Nina Rike Springer, Martin Städeli, Herwig Steiner, Curt Stenvert, Karl Sterrer, Adalbert Stifter, Oswald Stimm, Rudolf Stingel, Jessica Stockholder, Ingeborg Strobl, Misha Stroj, Oswald Tschirtner, Mario Terzic, Tilt, Ekkehard Tischendorf, Josef Trattner, Gabi Trinkaus, Günther Uecker, Florian Unterberger, VALIE EXPORT, VALIE EXPORT & Lotte Hendrich Hassmann, VALIE EXPORT / Peter Weibel, Ferdinand van Apshoven d.J., Jan van Bylert, Jan van Dalen, Willem van Mieris, Bernardus van Schijndel, André Verlon, Jan Vermeulen, Rita Vitorelli, Franz von Bayros, Jan van Bylert, Franz von Stuck, Wolf Vostell, Simon Wachsmuth, Ferdinand Georg Waldmüller, August Walla, Benno Wand, Andy Warhol, Michael Wegerer, Lawrence Weiner, Ai Weiwei, Susanne Wenger, Franz West, Nives Widauer, Nives Widauer & Meinhard Rauchensteiner, Nicole Wogg, Erwin Wurm, Christine Würmell, Heiko Zahlmann, Robert Zahornicky, Zezão und Fabio Zolly.

10 Zitate – 10 Jahre Forum Frohner

„Wenn ich heute, 10 Jahre nach seinem Tod ins Atelier gehe und die vielen Bilder, die hunderten Gouachen, Zeichnungen und Grafiken sehe, dann frage ich mich, wann er das alles gemacht hat? Ich habe ihn immer nur Kochen, Essen und Trinken, Gäste bewirten, Lesen oder leidenschaftlich Diskutieren und Politisieren gesehen und Urlaub am Meer machen. Und ein toller, liebevoller, verständnisvoller Vater mit viel Zeit war er. Wann hat der gemalt?“

Stefan Frohner, Sohn von Adolf Frohner

„Das Forum, das Frohner und ich oft diskutiert haben, ist der perfekte White Cube, in dem man alles machen kann: Einfach, optimal zu nutzen, allen Medien gerecht werdend, sehr konzentrierend und somit keine Philharmonie, sondern ein intimer Raum für die Kammermusik der Künste. Ein Glücksfall!“

Dieter Ronte, vormaliger künstlerischer Direktor des Forum Frohner

„Begonnen hat es mit der österreichischen Kunst von 1960/70, die Phantasten usw. Dann engte sich der Kreis auf die Modernen ein, Hrdlicka, Rainer etc., aber nach einer Weile blieb nur der Frohner über.“

Harald Gabriel, Sammler

„Ich werde nie die interessante Erkenntnis aus der ersten Ausstellung, die ich gemeinsam mit Dieter Ronte für das Forum Frohner kuratiert habe, vergessen. Es ging in ‚Chili con carne‘ um Frohners Schülerinnen und Schüler. Aus denjenigen, die die meisten Probleme mit ihm hatten, wurden die besten Künstler/innen!“

Andrea Winklbauer, Kuratorin Jüdisches Museum der Stadt Wien

„Frohner war in seiner Intensität und Ausdauer bewundernswert. Seine Klasse hat meiner künstlerischen Entwicklung eine bestimmte Würze verliehen. Für mich war er von Beginn an ein interessanter Kollege.“

Ona B., Künstlerin

„Ich habe oft gehört, dass ich dies und das nur meinem Nachnamen zu verdanken hätte. Adolf Frohner dagegen ist seinen Studierenden immer wohlwollend begegnet, ganz anders als die meisten der damals verrufenen ‚Meisterklassenleiter‘. Das hat mich dazu ermutigt, das Fach zu wechseln – eine Freiheit, die ihm vielleicht einige seiner ehemaligen Studierenden verdanken.“

Amina Handke, Künstlerin

*„Ein Künstler ohne Pose. Kulturpolitisch wachsam. Ein Freund des Lebens.
(Geheimcode: Susi Brusi)“*

Werner Schneyder, Autor

„Was wir Schriftsteller in den 70er-Jahren mit unseren sozialen Dramen auf die Bühne brachten, brachte Frohner mit aller Radikalität auf die Leinwand. Er ergriff Partei für die Zugerichteten, erhob sie damit zu schönen Menschen und machte ihre Peiniger hässlich.“

Peter Turrini, Schriftsteller

„In meiner Erinnerung verbinde ich Adolf Frohner immer mit einem Glas Wein oder einem Stück Obst in der Hand, obwohl ich ihn natürlich nicht immer essend und trinkend gesehen habe. Er strahlte eine sinnliche Fröhlichkeit aus. Nachdenklich, wie er einerseits war, tat ihm andererseits der Umgang mit Menschen wohl. Dadurch kam es, dass ich mich nie genötigt, sondern unaufdringlich und ganz automatisch eingeladen fühlte, mich mit seinem Werk auseinanderzusetzen.“

Karl Markovics, Schauspieler und Regisseur

„Vor 10 Jahren starb Adolf Frohner und er hinterließ mit seinem Forum eine bis heute zeitgemäße Präsentationsform für die Gegenwartskunst, die auf dieser diskursiven Plattform mit seinem Werk zu aktuellen Fragen in Kontakt tritt. Statt der altmodischen Form eines Ein-Mann-Museums wählte er die Möglichkeit eines bleibenden Austauschs zwischen Kunst und Wissenschaft, damit gelang ihm und der Kulturpolitik in Niederösterreich ein visionärer Blick in die Zukunft.“

Brigitte Borchhardt-Birbaumer, Kunsthistorikerin und Journalistin

Zum Jubiläum eine Praline

Ganz im Sinne des Künstlers und Genussmenschen Adolf Frohner ist das 10-Jahres-Jubiläum des Forum Frohner nicht nur ein Fest der Kunst, sondern auch der Kulinarik. Speziell zu diesem Anlass kreiert Thomas Hagmann von der Café-Konditorei Hagmann in Krems eine eigene „Frohner-Praline“. Das Rezept ist inspiriert von der „Frohner-Torte“, heute als die berühmte quadratische „Imperial-Torte“ des Wiener Hotel Imperial bekannt. Von 1874 bis 1894 war Johann Frohner, ein Verwandter Adolf Frohners, der erste Pächter des Hotel Imperial. Die „Frohner-Praline“ besteht aus dunkler Schokolade gefüllt mit Kaffee-Ganache und einer Mandel. Präsentiert wird sie beim Jubiläumsfest am 14. Oktober 2017 im Forum Frohner.

Ausstellungsdaten

Fokus Frohner: Die Sammlung Gabriel

15.10.2017 – 08.04.2018

Eröffnung: 14.10.2017, 11.00 Uhr

Presserundgang: 14.10.2017, 10.00 Uhr

Eröffnungsprogramm

14.10.2017, ab 11.00 Uhr

Begrüßung

Joachim Rössl, Präsident der Adolf Frohner
gemeinnützigen Privatstiftung

Zur Ausstellung

Elisabeth Voggeneder, künstlerische
Direktorin des Forum Frohner und Kuratorin
der Ausstellung

Lesung

Werner Schneyder liest Adolf Frohner

Eröffnung

Hermann Dikowitsch, Leiter der Abteilung
Kunst und Kultur des Landes
Niederösterreich, in Vertretung von
Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

Forum Frohner

Minoritenplatz 4
3504 Krems-Stein
T +43 2732 908010
www.forum-frohner.at

Öffnungszeiten

Di – So, 11.00 – 17.00 Uhr
Mo geschlossen (außer Feiertag)

Eintrittspreise

Erwachsene: € 5
Ermäßigt: € 4
Familienticket: € 10

Führungen

An Sonn- und Feiertagen jeweils um
16.00 Uhr sowie auf Anfrage unter
office@kunstmeile.at

Kuratorinnenführung

mit Elisabeth Voggeneder
So, 12.11.2017, 14.00 Uhr

Presseinformation

Unter folgendem Link stehen Pressebilder
in druckfähiger Qualität zum Download zur
Verfügung:

<http://bit.ly/DieSammlungGabriel>

Pressekontakt

Angelika Starkl
Pressereferentin
T +43 664 604 99 176
E angelika.starkl@kunstmeile.at

KUNSTMEILE KREMS BETRIEBS GmbH
Franz-Zeller-Platz 3
3500 Krems an der Donau

Wir danken unseren Subventionsgebern und Sponsoren:



BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH

krems

